Sportstätten-Entwicklungsplan 2013

TSV Schwabmünchen

erstellt durch:

WEIHER sport&media
Reinhold Weiher
Franz-Kleinhans-Str. 11
86830 Schwabmünchen
www.weiher-media.de

Inhalt

1. Inhalt und Ziel der Sportstätten-Entwicklungsplanung
   1.1. Sportstätten-Entwicklungsplanung
   1.2. Ziele einer zukunftsorientierten Sportstättengestaltung

2. Sportangebot des TSV Schwabmünchen
   2.1. Wie geht es in die Zukunft!
   2.2. Einwohnerzahlen Stadt Schwabmünchen im Vergleich zu den Mitgliederzahlen des TSV Schwabmünchen
   2.3. Die Abteilungen des TSV Schwabmünchen

3. Planungsschritte
   3.1. Erhebung und Bewertung der Sportstätten
   3.2. Ermittlung der Sportstättenkapazität
   3.3. Ermittlung des Sportstättenbedarfes
   3.4. Gegenüberstellung Sportstättenkapazität - Sportstättenbedarf

4. Schlussfolgerungen des Sportstätten-Entwicklungsplanes

5. Prioritätenliste
   5.1. Kurzfristige Maßnahmen
   5.2. Mittelfristige Maßnahmen
   5.3. Langfristige Maßnahmen

6. Beispielhafte Sportstätten
   6.1. Sporthallen des VfL Buchloe
   6.2. Sportinsel MTV Wangen
   6.3. Kletterwand Ottobeuren

Einleitung

Die Förderung von Sport und Bewegung erhält durch die damit verbundenen vielfältigen Bildungs- und Erlebnismöglichkeiten sowie gesundheitlichen und sozialen Wirkungen eine wichtige Funktion für die Bevölkerung in einer Kommune. Bedarfsgerechte Sport- und Bewegungsräume spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie sind ein wichtiger „weicher Standortfaktor“ und eine wesentliche infrastrukturelle Voraussetzung für eine ausgewogene und nachhaltige Kommunalentwicklung.

Im Jahre 1959 wurde von der Deutschen Olympischen Gesellschaft der „Goldene Plan für Gesundheit, Spiel und Erholung“ verkündet. Dieser Plan diente bis zu seinem Auslaufen im Jahre 1975 den Kommunen der alten Bundesländer als anerkannte Richtschnur für die sportpolitischen, planerischen und finanzpolitischen Entscheidungen zur Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur.

Die Wiedervereinigung Deutschlands verdeutlichte auf allen Gebieten, dass es einen dringenden Handlungsbedarf gab, so auch im Sport. Ein großer Teil der Sportstätten in den neuen Bundesländern wies nicht nur erhebliche Baumängel auf, sondern erforderte überhaupt hohe Betriebs- und Instandhaltungskosten wegen einer maroden Haustechnik. Funktionsfähige Sportstätten sind jedoch eine entscheidende Voraussetzung für eine Neuorientierung und Entwicklung des Schul- und Vereinssports bzw. für den Breiten- und Leistungssport.

Aus diesem Grund wurde der „Goldene Plan Ost“ ins Leben gerufen. Ziel dieses Planes ist es, innerhalb von 15 Jahren das Niveau des Sportstättenangebotes in den neuen Bundesländern an den zu Beginn der 90er Jahre in den alten Bundesländern anzutreffenden Bestand anzugleichen.

In der Präambel des Goldenen Planes Ost wird die Bedeutung des Planes wie folgt definiert:

“Im Hinblick auf den gesundheitspolitischen, sozialpolitischen, bildungspolitischen und freizeitpolitischen Wert des Sports in der heutigen Gesellschaft, der gerade in den neuen Ländern auf Grund sich abzeichnender Jugendprobleme, Arbeitslosigkeit und Ausländerfeindlichkeit besondere Bedeutung hat, ist ein verstärktes

Engagement der Kommunen, der Länder und des Bundes für den Erhalt und Aufbau einer Sportstätteninfrastruktur notwendig.“[1]

Heute orientiert man sich am Leitfaden für die Sportstätten-Entwicklungsplanung[2], der fachlich als Grundlage anerkannt ist. Der Plan für den TSV Schwabmünchen hält sich an diesen verhaltensorientierten Ansatz, zum einen wird das Sportverhalten näher untersucht und zum anderen die bestehende Infrastruktur erfasst und die weitere Planung an das Sportverhalten angepasst.

Desweiteren ist es wichtig, dass neben dem verhaltensorientierten Ansatz beim Bau von Sportstätten und der Renovierung von bestehenden Sportstätten auch folgende zwei Thesen Berücksichtigung finden.

1. These
"Zugangsbeschränkungen werden fortbestehen - gleichwohl wird von Sportinteressenten und Sportaktiven eine Öffnung des Zugangs zu Sportanlagen erwartet."

2. These
"Neue Formen von Zusammenarbeit und Partnerschaft werden bei Sportanlagen entstehen."[3]

[1] Goldener Plan, Deutschen Olympischen Gesellschaft
[2] Leitfaden für die Sportstätten-Entwicklungsplanung, Bundesinstitut für Sportwissenschaften Köln
[3] Zehn Thesen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen, Projektbeirat, Bundesinstitut für Sportwissenschaften Köln

1. Inhalt und Ziel der Sportstätten-Entwicklungsplanung

Die Sportstätten-Entwicklungsplanung ist die spezifische Fachplanung der Kommunen auf dem Gebiet der Sportpolitik. Sie soll ein aussagestarkes Dokument zum gegenwärtigen und künftigen Sportgeschehen und den dafür notwendigen Sporteinrichtungen sein. In die Planung müssen die Belange des Schulsports, die Erwartungen der Sportvereine und der Sportclubs, die Meinung der nichtorganisierten Sportlerinnen und Sportler und der kommerziellen Sportstättenbetreiber einbezogen werden. Aber auch andere kommunale Politik- und Planungsbereiche wie etwa Verkehrsplanung, Landschaftsplanung und Jugendhilfeplanung müssen mit in die Sportstätten-Entwicklungsplanung einbezogen werden. Die Aufgabe der Planung muss es sein, einen akzeptablen Mittelweg zu finden, um die Erfordernisse und Erwartungen auf der einen Seite sowie die finanziellen und räumlichen Möglichkeiten auf der anderen Seite in einen weitestgehenden Einklang zu bringen.

Im Gegensatz zur Planung nach dem "Goldenen Plan" wird heute von neuen theoretischen Grundlagen und zeitnahen planungspraktischen Anforderungen ausgegangen. Das gegenwärtige und das künftige Sportverhalten der Bevölkerung einer Stadt oder eines Landkreises ist der Ausgangspunkt der Planung und erlaubt im Ergebnis Prognosen zum Bedarf an Sportstätten. Mit dem Sportstätten-Entwicklungsplan wird für einen längeren Zeitraum der ermittelte Bedarf an Sportstätten und Sportgelegenheiten, an neuen Standorten, an Öffnungszeiten und finanziellen Ressourcen bestimmt. Er ist Ausgangspunkt und Grundlage für die Planung evtl. neuer Sportstätten oder die Sanierung vorhandener Anlagen.

1.1 Sportstätten-Entwicklungsplan des TSV Schwabmünchen

Der Sportstätten-Entwicklungsplan ist mittel- bzw.- langfristig (Zeitraum bis 2023) angelegt und beinhaltet neben der baulichen Betrachtung auch die konzeptionelle und personelle Ausrichtung des TSV Schwabmünchen für diesen Zeitraum. Natürlich muss man in einem so großen Zeitabschnitt mit einigen Unbekannten wie etwa die Bevölkerungsentwicklung oder auch die Entwicklung von Trendsportarten rechnen.

Neben der Planung des Schulsports, des organisierten und nichtorganisierten Sports und deren Sportstätten und Sportgelegenheiten muss unbedingt der Planung kommerzieller Sportstätten Beachtung geschenkt werden. Gerade die kommerziellen Betreiber von Sportstätten werden künftig verstärkt bestimmte Bereiche

des Freizeitsports abdecken. Hier gilt es sich als TSV Schwabmünchen klar zu positionieren und durch sinnvolle Kooperationen wie z.B. Alpenverein, SSV Schwabegg, Schulen usw. Ressourcen bei den Sportstätten und im Personal gut auszunützen.

1.2 Ziele einer zukunftsorientierten Sportstättengestaltung

- Der Sportstätten-Entwicklungsplan enthält Aussagen sowohl zur Ausstattung des Planungsraumes mit Sportanlagen und Sportgelegenheiten als auch zum Sporttreiben der Bevölkerung. Er muss sich also mit den Verhältnissen der Gegenwart und mit möglichen Veränderungen der Zukunft befassen.

- Entstehung vielseitiger und anregungsreicher Sportanlagen, die gleichermaßen freizeit-, gesundheits- und leistungsorientierte Aspekte des Sporttreibens sowie regenerative und kommunikative Bedürfnisse berücksichtigen, um für alle Generationen Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten zu bieten.

- Schaffung vielfältig nutzbarer, attraktiver und am lokalen Sportbedarf orientierter Bewegungsräume für Menschen unterschiedlicher Interessen und jeden Alters sowie unter Berücksichtigung des Gesichtspunktes, welche Personengruppen betreiben welche Sportarten mit welcher Häufigkeit und in welchem zeitlichen Umfang auf welchen Sportanlagen und Sportgelegenheiten an welchen Standorten heute und in Zukunft?

2. Sportangebot des TSV Schwabmünchen

Der TSV Schwabmünchen hat im Bereich des gemeinnützigen Sportangebotes in Schwabmünchen eine Monopolstellung. Dies darf allerdings nicht dazu führen, dass man sich nicht neuen Strömungen und Ideen öffnet. Die Art und Weise des Sportreibens hat sich in den letzten 30 Jahren extrem verändert und dieser Tatsache muss sich der TSV Schwabmünchen stellen. Sportangebote für alle Altersgruppen, differenzierte leistungsunabhängige Angebote, flexible zeitliche Gestaltung, Ausbau des Kurssystems, einmalige Angebote (z.B. Montainbike-Wochenendtour, Raftingtouren für Kids usw.) u.v.m., müssen in Zukunft einen festen Platz im Jahresplan des TSV haben, um konkurrenzfähig zu bleiben. Dabei ist es sehr wichtig, dass die Sportanlagen diese neuen Trends berücksichtigen und so geplant und ausgestattet werden.

2.1. Wie geht es in die Zukunft?

Einem Sportverein muss immer klar sein, dass sein Kerngeschäft das tägliche Sportangebot in der jeweiligen Stadt bzw. Region ist. Dieses Sportangebot muss sich den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen der Bevölkerung anpassen noch besser immer einen kleinen Schritt voraus sein. Dabei gilt es gesellschaftliche Werteveränderungen wahr zu nehmen und auch die notwendigen Maßnahmen einzuleiten. Trends möglichst schnell adaptieren und als Angebot umsetzen, auf den demografischen Wandel zielgerichtet reagieren und gesundheits- und sportpolitische Änderungen registrieren und womöglich als zusätzliches Angebot im Verein integrieren (z.B. Rehasport). Hierzu gilt es, dass der TSV Schwabmünchen ein Sportkonzept verfolgt, das genau diese Punkte laufend berücksichtigt und stetig weiter entwickelt. Ehrenamtlich engagierte Funktionsträger und Übungsleiter müssen laufend geschult und auf Veränderungen aufmerksam gemacht werden.

Dabei ist es wichtig einfühlsam und mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl die alten Werte des Zusammenlebens im Sportverein zu erhalten, aber auch neue Strömungen zu zulassen. So gilt es mit Sicherheit in Zukunft den Spagat zwischen ehrenamtlichen Funktionsträgern und hauptamtlichen Mitarbeitern erfolgreich zu meistern, um einen Sportverein in der Größenordnung des TSV Schwabmünchen erfolgreich in die Zukunft zu führen.

2.2.Einwohnerzahlen Stadt Schwabmünchen im Vergleich zu den Mitgliederzahlen des TSV Schwabmünchen

Betrachtet man die Einwohnerzahlen der Stadt Schwabmünchen mit den Mitgliederzahlen des TSV Schwabmünchen (siehe Tabelle 1) stellt man schnell fest, dass in den jungen Altersintervallen die prozentuale Verteilung deutlich für den TSV Schwabmünchen spricht. So haben wir z.B. im Intervall 6-13 Jahren prozentual 7,9% der Gesamteinwohnerzahl Schwabmünchens, aber 25,5% der Mitgliederzahlen des TSV. Im Intervall 18-26 Jahre ist die Verteilung etwa identisch. In den älteren Intervallen stellt man allerdings schnell fest, dass hier noch eine große Zielgruppe liegt, denen man mit einem passenden Angebot den Einstieg in den TSV erleichtern kann. Für die Zukunft gilt es auf jeden Fall, dass der TSV sein Angebot speziell an folgende Zielgruppen anpasst.

"Vor diesem Hintergrund werden sich Politik und organisierter Sport verstärkt an den Bedürfnissen der Zielgruppen auszurichten haben. Der Sport hat gesondert Kinder im Vorschulalter, Kinder ab 6 Jahre, Jugendliche ab 12 Jahre, die Gruppe der 25-50-jährigen, die Gruppe der 51-65-jährigen, die älteren Seniorinnen/Senioren (über 65 Jahre) und die Zuwanderer ins Blickfeld zu nehmen. Dabei sind spezifische Interessen auch des Geschlechts zu berücksichtigen."[4]

Tabelle 1

	Stadt Schwabmünchen		**TSV Schwabmünchen**	
Intervall	**gesamt**	**%**	**gesamt**	**%**
0-5 Jahre	722	5,2	262	8,2
6-13 Jahre	1083	7,9	811	25,5
14-17 Jahre	624	4,5	308	9,6
18-26 Jahre	**1545**	**11,3**	**340**	**10,8**
27-40 Jahre	2320	16,9	375	11,8
41-60 Jahre	4157	30,3	597	18,8
61-99 Jahre	3274	23,9	484	15,3

2.3. Die Abteilungen des TSV Schwabmünchen

Mit 17 Abteilungen und 3329 Mitgliedern (Stand: 31.01.2012) ist der TSV Schwabmünchen einer der größten Sportvereine im südlichen Landkreis Augsburg. Dabei wurde im Rahmen einer Befragung der Abteilungsleiter nach der Solidarität innerhalb der einzelnen Abteilungen gefragt. Diese

[4] 30. Sportministerkonferenz, 15.09.2006, III. Folgen des demografischen Wandels für die Sportentwicklung

Frage wurde mit einem Wert von 2,25 (Skala vom -5 bis +5) sehr positiv beantwortet und zeigt dadurch, dass der Verein als Ganzes einen hohen Wert für alle darstellt. Für die Zukunft gilt es, dass innerhalb der Abteilungen eine noch höhere Durchlässigkeit bezgl. des Sportangebotes (z.B. KISS, sportartenübergreifende Angebote u.v.m.) und der Sportstättennutzung realisiert wird.

Im folgenden werden alle Abteilungen einzeln aufgeführt und kurz die Angebotssituation beschrieben und ein Ausblick gegeben.

Badminton

Die Badminton-Abteilung gehört gegenwärtig mit zirka 60 Mitgliedern zu den kleineren Abteilung im TSV. Es besteht kein weiterer Bedarf an Sportstätten, da mit der Grundschulhalle und den Hallen der LWS ausreichend Hallenkapazität vorhanden ist. Für die Zukunft ist die Sportart Badminton eine ideale Sportart, die dem Zeitgeist entspricht und ein passendes Angebot für alle Zielgruppen ermöglichen kann. Leider stehen zur Zeit zu wenige Übungsleiter zur Verfügung, um das bestehende Angebot zu erweitern.

Bogenschützen

Die Bogensport-Abteilung zählt auch zu den kleineren Abteilungen im TSV mit zirka 65 Mitgliedern. Die Abteilung unterhält eine eigene Sportstätte, die im Sommer sehr gut zu nutzen ist. Leider stehen hier keine sanitären Anlagen zur Verfügung, was ein Problem darstellt. Nach dem Abriss der Jahnhalle musste die Abteilung (im Winter) in die Hallen der LWS ausweichen. Für die Zukunft muss ein Ersatz geschaffen werden. Bogensport ist eine Sportart mit großem Entwicklungspotential, da man die Sportart auch individuell und zeitlich flexibel ausüben kann. Die Bogensportanlage benötigt kurzfristig ausreichende sanitäre Anlagen.

Fußball

Die zweitgrößte Abteilung des TSV mit zirka 450 Mitgliedern hat in den letzten Jahren eine sehr positive Entwicklung genommen. Mit einer großen Jugendabteilung, wiederkehrenden Breitensport-Events (z.B. Jugend-Ferien-Camp) und einer ersten Mannschaft in der Bayernliga hat die Abteilung ihren festen Platz im Schwabmünchner Sportangebot. Ein übergreifendes Ballsportangebot mit den Abteilungen Handball und Volleyball für den Breitensport in allen Altersgruppen wäre für die Zukunft zu empfehlen. Die Abteilung unterhält ihr eigenes Sportgelände

am Feldgießgraben mit einem Sportheim, Umkleiden und Rasenspielfeldern. Dieses Gelände ist renovierungsbedürftig und entspricht auch von der Infrastruktur her gesehen nicht dem neuesten Stand. Für die Zukunft sind Renovierungen, Neubauten und eine Kunstrasenplatz einzuplanen.

Handball

Die drittgrößte Abteilung im TSV mit zirka 350 Mitgliedern ist seit vielen Jahren die größte Hallen-Mannschaftssportart in Schwabmünchen. Die Abteilung macht seit vielen Jahren eine sehr gute Jugendarbeit und beweist laufend durch innovative Neuerungen (z.B. Beachplatz, Jugendevents, Zusammenarbeit Schule & Verein), dass sie ihren festen Platz im TSV hat. Ein übergreifendes Ballsportangebot mit den Abteilungen Fußball und Volleyball für den Breitensport in allen Altersgruppen wäre für die Zukunft zu empfehlen. Die Handballer haben für die Zukunft keinen weiteren Sportstättenbedarf.

Skaterhockey

Die Skaterhockey-Abteilung zählt zu den kleinsten Abteilungen im TSV mit zirka 35 Mitgliedern. Nach Jahren des großen sportlichen Erfolges bis zur 1. Bundesliga kam in 2013 der Abstieg und die Neuausrichtung der Abteilung. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, so dass man gegenwärtig den Sportstättenbedarf nicht exakt ermitteln kann. Die Skaterhockey-Abteilung verfügte über einen eigenen Freiplatz, der jedoch in 2013 an die Stockschützen abgetreten wurde.

Judo

Mit zirka 115 Mitgliedern zählt die Judoabteilung zu den etablierten Abteilungen im TSV. Ein durchgängiges Sportangebot für alle Altersklassen zeichnet die Abteilung aus. Desweiteren soll das Angebot in Zukunft gezielt ausgebaut werden. Die bestehende Fläche in den LWS-Hallen ist ausreichend und bietet bei alleiniger Nutzung zusätzliche Trainingsmöglichkeiten. Desweiteren ist für ein erweitertes Training 2x pro Woche eine 1/3 Halle in der LWS notwendig.

Leichtathletik

Zirka 325 Mitglieder sind in der Leichtathletik-Abteilung des TSV organisiert. Dabei gelingt es den Leichtathleten seit vielen Jahren Kinder- und Jugendliche zum Sport treiben zu animieren. Hervorzuheben sind die sportartenübergreifenden Angebote im Jugendalter und die

sportlichen Erfolge in den letzten Jahren. Desweiteren sind Leichtathleten gemeinsam mit den Turnern die Organisatoren einer jährlich stattfindenden Jugendfreizeit in Dinkelscherben, die beweist, dass Abteilungen im TSV hervorragend miteinander kooperieren können. Die Sportstätten sind sehr gut. Der Bau einer Tribünenüberdachung (vorderer Tribünenbereich) an der LWS ist ein Anliegen der Leichtathleten.

Reha-Sport

Die Reha-Sport-Abteilung zählt zu den jüngeren Abteilungen im TSV und hat gegenwärtig zirka 100 Mitglieder. Durch die von den Krankenkassen neu organisierte Form des Reha-Sports gibt es zahlreiche Möglichkeiten des Sportangebotes in Kursform. Hierfür sind allerdings diverse organisatorische Anpassungen notwendig. Die Reha-Sport-Abteilung benötigt für die Zukunft einen Mehrzweckraum (zirka 300 m², Höhe 4m) um sein Angebot zu erhalten und auszubauen.

Schwimmen

Die Schwimmabteilung ist seit vielen Jahrzehnten ein Aushängeschild des TSV und das obwohl keine Möglichkeit für das Wintertraining in Schwabmünchen besteht (kein Hallenbad!). Mit zirka 200 Mitgliedern und einem breiten Angebot von der Wassergymnastik bis hin zum Leistungssport gehört die Schwimmabteilung zu den großen Abteilungen. Unsicher ist allerdings die Zukunft der Abteilung, da eine trainingstaugliche Sportstätte nur in der Kaserne Lagerlechfeld zur Verfügung steht und diese jederzeit geschlossen werden kann. Der voraussichtliche Neubau eines Lehrschwimmbeckens (25 Meter) wäre die Lösung. Dieser Neubau ist jedoch ein Projekt, das nicht vom TSV umgesetzt werden kann und daher kein Bestandteil dieser Planung ist.

Ski

Die Skiabteilung zählt seit langer Zeit zu einer festen Größe im TSV. Zirka 100 Mitglieder unternehmen über das ganze Jahr hinweg zahlreiche Veranstaltungen. Desweiteren findet in den LWS-Hallen regelmäßig die sehr beliebte Skigymnastik statt. Es werden zukünftig keine weiteren Spotstätten benötigt.

Stockschützen

Die Stockschützen zählen mit zirka 50 Mitgliedern zu den kleinsten Abteilungen im TSV. Nach dem Verkauf der Jahnhalle und dem

dazugehörigen Gelände der Stockschützen haben die Mitglieder mit großem individuellen Einsatz und finanzieller Unterstützung des TSV und der Stadt Schwabmünchen einen sehr schöne neuen Platz beim Sportgelände Feldgießgraben geschaffen (ehemaliger Skaterplatz). Somit ist mittelfristig kein weiterer Handlungsbedarf in Bezug auf Sportstätten notwendig.

Taekwondo/Allkampf

Die Taekwondo-Abteilung zählt zirka 80 Mitglieder. Ein durchgängiges Sportangebot für alle Altersklassen zeichnet die Abteilung aus. Desweiteren soll das Angebot in Zukunft gezielt ausgebaut werden (z.B. Jiu-Jitsu, Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen, zusätzliche Trainingseinheiten für Allkampf usw.). Ein eigener Mehrzweckraum (mit Schwingboden bzw. punktelastischen Boden) wäre hierfür wünschenswert, dieser könnte mit Shorinjo Kempo gemeinsam genutzt werden. Für das zusätzlich geplante Angebot werden mindestens sechs Raumeinheiten benötigt.

Tennis

Zirka 200 Mitglieder zählt die Tennisabteilung im TSV. Die Abteilung unterhält ein eigenes Sportgelände mit acht Tennisplätzen und einem Sportheim mit Sanitäreinrichtungen. Desweiteren erlebt die Abteilung durch eine sehr engagierte und innovative Abteilungsführung in den letzten Jahren einen Aufschwung. Zielgerichtete Einsteiger-Angebote für Jugendliche und Erwachsene passen ideal in das Angebotsprofil für die Zukunft. Zusätzliche Sportstätten werden von der Abteilung in Zukunft nicht benötigt.

Tischtennis

Mit zirka 80 Mitgliedern gehört die Tischtennisabteilung zu den kleineren Abteilungen. Nach dem Wegfall der Jahnhalle muss für die Tischtennisabteilung ein Ersatz geschaffen werden, der den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht. Wichtig ist hierbei, dass Punktspiele und Training in einer regelkonformen Einfach-Sporthalle stattfinden können, wobei ein unnötiger Materialtransport vermeidbar sein sollte (Barrierefreiheit). Eine sinnvolle Ergänzung könnten Mehrzweckräume sein, in denen z. B. Kinder- und Jugendtraining in kleineren Gruppen flexibel angeboten wird.

Triathlon

Die kleinste Abteilung im TSV mit derzeit zirka zehn Mitgliedern benötigt für die Ausübung ihrer Sportart gegenwärtig keine weiteren Sportstätten.

Turnen

Die Turnabteilung mit zirka 1600 Mitgliedern ist die eindeutig größte und dadurch auch wichtigste Abteilung im TSV. Ein breites und variables Sportangebot zeichnet diese Abteilung aus, das von einer Vielzahl von Funktionären und Übungsleitern organisiert wird. Zur besseren Planung und zur Erweiterung des Angebotes ist es dringend notwendig, zusätzliche, in der Größe variable Mehrzweckräume zu schaffen. Diese sollten im neu entstehenden Sporthallenkomplex untergebracht sein, um möglichst viele Angebote an einem Platz zu haben. Desweiteren ist eine regelkonform ausgestattete Einfachturnhalle (mit durchdachter Ausstattung für die Turnabteilung) notwendig, um das Sportangebot auch in Zukunft systematisch zu erweitern. Eine angeschlossene Trainingsfläche im Freien würde das Platzangebot abrunden.

Volleyball

Mit zirka 120 Mitgliedern hat die Volleyball-Abteilung einen festen Platz im TSV. Die Abteilung bietet ein organisiertes Jugend- und Erwachsenentraining an. In Zukunft würde man gerne das Angebot mit einer Hobbygruppe für Erwachsene (mögliche Vernetzung mit Fußball und Handball) erweitern. Desweiteren sind Kooperationen mit Schulen geplant. Kurzfristig benötigt die Volleyballabteilung mindestens sechs zusätzliche Trainingsraum-Einheiten.

Durchwegs wurde von allen Abteilungen eine gemeinsame Trainingsfläche zum individuellen und zeitlich flexiblen Training für gut geheißen. Diese sollte mit Herz-Cardiogeräten, spezifischen Krafttrainingsgeräten, Bodenflächen zum konditionellen bzw. koordinativen Gruppentraining, Kletter- und Boulderwand (Kooperation mit Alpenverein), gemeinsamer kleiner Aufenthaltsbereich, Besprechungsraum u.v.m. ausgestattet sein.

3. Planungsschritte

Mit dem Sportstätten-Entwicklungsplan sollen umfassende Aussagen zum Sport und Sportstättenbau und deren Entwicklung gemacht werden.

Die Planungsschritte sind wie folgt aufeinander abgestimmt:

- Befragung der Abteilungsleiter/innen mittels standardisierten Fragebogen und im persönlichen Interview (siehe Anlage 1 Fragebögen)
- Erfassung der Sportstättenkapazität
- gegenwärtige Ist-Situation bei der Auslastung der Sportstätte
- der künftige Bedarf an Sportstätten

3.1. Erhebung und Bewertung der Sportstätten

Im Rahmen der Erhebung der Sportstätten wurden alle vom TSV Schwabmünchen relevanten und genutzten Sportstätten erfasst. Dabei wurde in zwei Sportstättenformen unterschieden. Zum einen die regelkonformen Sportstätten (Sportstätten, die den Bestimmungen des Wettkampfsport entsprechen) und zum anderen in regeloffene Sportstätten (z. B. kleinere Sporträume und Sportfreianlagen).

3.2. Ermittlung der Sportstättenkapazität

Bei der Ermittlung der Sportstättenkapazität wurden alle Sportstätten in ein 45 Minuten Raster eingepasst. Das Wochenende wurde nicht berücksichtigt, da hier zu viele unterschiedlichste Veranstaltungen in den Sportstätten stattfinden und somit kein Regelbetrieb untersucht werden kann. Desweiteren wurde die Nutzungszeit (die Zeit in der die Sportstätte zur Verfügung steht und von der Nutzung auch Sinn macht) für jede Sportstätte festgelegt. Die Dreifachsporthallen sind aufgeteilt worden in drei Raumeinheiten pro 45 Minuten.

Im Gesamten stehen dem TSV Schwabmünchen 286 Einheiten in regelkonformen Sportstätten zur Verfügung und 149 Einheiten in regeloffenen Sportstätten (siehe Anlage 2 Sportstättenkapazität TSV Schwabmünchen 2013).

3.3. Ermittlung des Sportstättenbedarfs

Durch die Ermittlung einer Ist-/Sollsituation bei der Sportstättenbelegung ist der gegenwärtig zusätzliche Bedarf an Einheiten ermittelt worden. Auffällig ist dabei, dass der Bedarf an regeloffenen kleineren

Raumeinheiten wesentlich größer ist, als der Bedarf an regelkonformen Sportstätten. Bei der näheren Betrachtung der Auswertung (siehe Anlage 3 Sportstättenbelegung Ist-/Sollsituation) muss beachtet werden, dass die gegenwärtig genutzte Sportstätte Wieser nur eine Übergangslösung ist und bei der Realisierung eines Neubaus nicht mehr zur Verfügung steht. So ergibt sich ein Bedarf von **36 Einheiten** für regelkonforme Sportstätten und **50 Einheiten** für regeloffene Sportstätten.

Für die Fußballabteilung wurde folgender zusätzlicher Bedarf festgestellt. Zwei große Umkleiden inkl. sanitärer Einrichtungen und ein zusätzliches Rasenspielfeld bzw. statt eines Rasenspielfeldes ein Kunstrasenplatz.

3.4. Gegenüberstellung Sportstättenkapazität - Sportstättenbedarf

Betrachtet man bei der Gegenüberstellung die Zahlen genauer bedeutet dies, dass der TSV Schwabmünchen zur Aufrechterhaltung eines zeitgemäßen Sportangebotes zu den bestehenden Sportstätten folgende zusätzliche Sportstätten benötigt:

- Eine regelkonforme Einfachhalle (die zusätzlich für die Sportarten Bogensport, Badminton und Tischtennis explizit ausgestattet wird)
- Zwei regeloffene Mehrzweckräume (in der Größe von zirka 150-150 m² und 250-280m²)
- Kunstrasenplatz als Ersatz eines Rasenspielfeldes am Sportgelände des Feldgießgraben
- Zwei Umkleiden inkl. sanitärer Einrichtungen am Sportgelände des Feldgießgraben
- Toilettenanlage für den Bogensport-Platz

4. Schlussfolgerungen des Sportstätten-Entwicklungsplanes

Bei der Gegenüberstellung der Hallenkapazitäten und des vorhandenen Hallenbedarfes ist zu verzeichnen, dass im Prinzip kein ausgewogenes Verhältnis zwischen diesen beiden Größen besteht.
Unter dem Gesichtspunkt einer optimalen Sportstätteneinzelplanung wird der Neubau und die Sanierung von Schulsporthallen und weiterer Sportstätten empfohlen. Es gilt dabei bei allen Sportstätten folgende Punkte zu prüfen, um Synergieeffekte zu nutzen und möglichst vielen Sportreibenden die Sportstätten zur Verfügung zu stellen:

- Sind Kooperationen mit Schulen, Vereinen, Organisationen möglich und können Sportstätten gemeinsam genutzt werden

- Überprüfung der bestehenden Sportstätten bezgl. Zugangsbeschränkungen und Optimierung und Verbesserung des Zugangs für die sportreibende Bevölkerung

- Neubauten nur nach Überprüfung des Sportverhaltens der Bevölkerung vor Ort und Anpassung an deren Bedürfnisse

- Bei Sportstätten muss bei der Planung über unterschiedliche Zugangsregelungen für räumliche Teilbereiche (z.B. Umkleiden, Kletterwand usw.) und Zeitabschnitte nachgedacht werden.

- Die Bedeutung von ökologischen Aspekten gilt es konsequent zu beachten um den Ressourcenverbrauch und die Betriebskosten zu senken.

Ein immer wieder kehrender Punkt beim Werterhalt der Sportstätten ist die Pflege und Instandsetzung der jeweiligen Anlagen. Dieser Punkt wird von vielen Abteilungsleiter/innen sehr kritisch gesehen und sollte in Zukunft mehr Beachtung erhalten. Hier wird empfohlen, zusätzlichen Personaleinsatz zu prüfen, da dadurch die Lebensdauer einer Sportstätte wesentlich verlängert werden kann und somit sich die zusätzlichen Personalkosten bereits kompensieren.

5. Prioritätenliste

Die Prioritätenliste für die nächsten Maßnahmen ist so erarbeitet, dass eine zeitliche und finanzielle Umsetzung realistisch ist. Bei den Interviews mit den Abteilungsleitern/innen wurden zahlreiche innovative Ideen entwickelt, die in die erfolgenden baulichen Maßnahmen mit einfließen sollten. Dabei muss die Empfehlung ausgesprochen werden, dass bei allen anstehenden Sanierungen und Neubaumaßnahmen auf jeden Fall eine fachliche Begleitung der Maßnahmen stattfinden sollte.

5.1. Kurzfristige Maßnahmen (1-3 Jahre)

5.1.1. Arbeitstitel <TSV SportWELT>

Dieses Projekt sollte bevorzugt auf dem Gelände der Leonhard-Wagner-Schule entstehen und in Kooperation mit der Stadt Schwabmünchen sowie dem Landkreis Augsburg. Das geplante Lehrschwimmbecken wird vom TSV Schwabmünchen sehr positiv gesehen ist allerdings nicht Bestandteil der Sportstättenplanung des TSV. Ziel muss sein, dass für dieses Projekt noch in 2013 das Planungsverfahren eingeleitet wird.

Neubau eines Hallenkomplexes mit folgenden Raumeinheiten:

Einfachsporthalle (Normmaß: 15mx27m)

Es muss sich um eine regelkonforme Halle handeln in der die besonderen Ausstattungen für die Abteilungen Turnen, Bogensport, Badminton und Tischtennis berücksichtigt werden. Die Halle muss auch für den Schulsport geöffnet sein, wodurch sich eine zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit ergibt.

Zwei Mehrzweckräume (150-180 m², 250-280 m²)

Diese dienen zur variablen Gestaltung des Sportangebotes. Der kleinere Raum ist für die Kampfsportabteilungen vorgesehen. Im größeren Raum wird das Kursangebot der Turn- und Rehasportabteilung abgehalten. Die Räume sollten eine Höhe von zirka 4m haben. Als Kooperationspartner für den größeren Mehrzweckraum käme eine Krankenkasse in Frage, da diese ein großes Interesse an allen Angeboten des Präventions- und Rehasports haben. Vielversprechende Gespräche zu diesem Thema sind im Vorfeld bereits geführt worden.

Allgemeine Trainingsfläche mit Aufenthaltsbereich (zirka 400m²)

Diese Fläche muss so geplant sein, dass sich für die TSV-Mitglieder hier der Eingangsbereich befindet und alle Sportstätten und Umkleiden von diesem Bereich erreichbar sind. Es befindet sich hier der Herz-Cardiobereich, Krafttrainingsgeräte für den Reha- und Präventionssport, Bodenflächen zum konditionellen bzw. koordinativen Gruppentraining, Kletter- und Boulderwand (Kooperation mit Alpenverein) und ein gemeinsamer kleiner Aufenthaltsbereich.
Desweiteren gilt es zu überlegen, ob man die Geschäftsstelle und ein Besprechungszimmer in diesem Bereich integriert.

Kletterwand und Boulderwand in Kooperation mit dem Alpenverein

Diese sollte in die allgemeine Trainingsfläche integriert werden. Um die notwendige Höhe von 13 bis 15 Meter zu erreichen wird empfohlen, die Mehrzweckräume über der Einfachsporthalle zu planen. Desweiteren sollten die Umkleiden im Untergeschoss der Einfachhalle eingeplant werden. Somit kann die Kletterwand auf Höhe der Bodenplatte nach oben geführt werden. Der Zugang zu den Umkleiden wäre weiträumig geöffnet.

5.1.2 Modulare Vorgehensweise Sportgelände Feldgießgraben (Vorschlag 1)

Vor der weiteren Planung auf dem Sportgelände gilt es ein Verkehrskonzept inkl. Parkplatzthematik zu verabschieden und dieses planerisch in das Gesamtkonzept zu übernehmen.

Um die Situation auf dem Sportgelände Feldgießgraben möglichst zügig deutlich zu verbessern, wird folgende Vorgehensweise vorgeschlagen.

Renovierung des bestehenden Betriebsgebäudes

Die Renovierung ist dringend notwendig, da der gegenwärtige Zustand nicht tragbar ist. Wichtig! Es erfolgt kein Anbau, sondern nur das bestehende Gebäude wird saniert. Diese Maßnahme sollte möglichst zeitnah erfolgen, um schnell eine Verbesserung zu erzielen.

Die weiteren Maßnahmen dieser modulare Vorgehensweise werden in den Punkt 5.2. bearbeitet.

5.2. Mittelfristige Maßnahmen (4-6 Jahre)

5.2.1 Modulare Vorgehensweise Sportgelände Feldgießgraben (Vorschlag 1)

Neubau eines dezentralen Pavillons im Bereich der Trainingsplätze inkl. sanitäre Anlagen für die Bogensportabteilung

Dieser sollte folgendes beinhalten: zwei große Umkleideräume, ein Geräteraum, ein großzügig gestalteter Kioskbereich, sowie von innen und außen zugängliche Toilettenanlagen.
Vorteile: relativ zeitnahe Umsetzung, da die Baukosten realisierbar sind, kurze Wege zu den Umkleiden und Sanitäreinrichtungen für die Kinder und Jugendlichen, Nutzungsmöglichkeit für die Bogenschützen und eigenständiges Umkleidehaus für fremde Vereine, die den Kunstrasenplatz mieten.

Kunstrasenplatz beim Sportgelände Feldgießgraben

Die Fußball-Abteilung benötigt zur Aufrechterhaltung des Trainingsbetriebes ein zusätzliches Rasenspielfeld bzw. einen Kunstrasenplatz. Hier wird eine Empfehlung für den Kunstrasenplatz ausgesprochen, da der Platz über das ganz Jahr zu nutzen ist. Durch diese ideale Auslastung ist das Trainingsangebot für die Abteilung noch erweiterbar. Desweiteren ist der Kunstrasenplatz an fremde Vereine und Institutionen vermietbar, dadurch können zusätzliche Einnahmen erzielt werden. Der Kunstrasenplatz sollte in Kooperation mit dem SSV Schwabegg geplant und gebaut werden, um allen organisierten Schwabmünchner Fußballmannschaften eine zusätzliche Trainingsmöglichkeit zu ermöglichen. Die Verantwortlichen des SSV Schwabegg sehen dieses Vorhaben sehr positiv. Als Standort wird das Sportgelände am Feldgießgraben vorgeschlagen, da nach Abwägung der Vor- und Nachteile hier die beste Auslastung zu erzielen ist.

5.3. Langfristige Maßnahmen (7-10 Jahre)

5.3.1. Neubau Betriebsgebäude mit integrierter Tribüne Sportgelände Feldgießgraben (Vorschlag 2)

Eine Alternative zum Vorschlag 1 ist der Neubau eines Betriebsgebäudes mit integrierter Tribüne. Bei diesem Vorschlag gilt es zu beachten, dass die Realisierung nicht zeitnah erfolgen kann, da eine sehr hohe finanzielle Belastung auf den TSV zu kommt. In der Prioritätenliste der Abteilungsleiter/innen steht das <Projekt SportWELT>

eindeutig an Position 1, aus diesem Grund spreche ich an dieser Stelle eine Empfehlung für Vorschlag 1 aus.
Bei der Umsetzung muss das bestehende Betriebsgebäude abgerissen werden und im Bereich der gegenwärtigen Holztribüne ein neues Gebäude mit integrierter Tribüne errichtet werden. Dieses Gebäude muss das alte Gebäude ersetzen und den zusätzlichen Bedarf der Fußballabteilung (2 große Umkleiden, zusätzliche Sanitäranlagen, Besprechungszimmer, Geschäftsstelle) abdecken.

6. Beispielhafte Sportstätten

Um sich das kurzfristig anstehende Projekt <TSV SportWELT> besser vorstellen zu können, werden drei Sportstätten kurz vorgestellt.

6.1. Sporthallen des VfL Buchloe

Der VfL Buchloe hat seine bestehende Dreifachhalle 2010 wie folgt erweitert: 3 Mehrzweckräume (einer davon mit kleiner Tribüne), einer Kletterwand (11m Höhe), sanitären Einrichtungen und Geschäftsstelle. Die Baukosten betrugen zirka 1 Mill. €. Explizit die Kosten für die Kletterwand zirka 100.000 €.

6.2. Sportinsel MTG Wangen

Einen ganz anderen Weg hat die MTG Wangen mit der Sportinsel eingeschlagen. Hier entstand ein modernes Fitnesscenter mit Wellnessbereich, Konferenzräumen und Geschäftsstelle.

6.3. Kletteranlage Ottobeuren

Diese kommerziell geführte Kletteranlage ist vom baulichen ähnlich gestaltet, wie der Vorschlag in Punkt 5.1.1..

E9

Literaturverzeichnis

Goldener Plan, Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG)

Leitfaden für die Sportstätten-Entwicklungsplanung, Bundesinstitut für Sportwissenschaften Köln

30. Sportministerkonferenz, 15.09.2006, III. Folgen des demografischen Wandels für die Sportentwicklung

Zehn Thesen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen, Projektbeirat, Bundesinstitut für Sportwissenschaften Köln

Sportstättenentwicklungsplanung in Deutschland, dvs-Informationen 18/2003, Horst Hübner

Sportstätten-Entwicklungsplan Stadt Wiesloch

Sportstätten-Entwicklungsplan Stadt Eisenach

Sportstätten-Entwicklungsplan Stadt Penig

Anlage 1

Sportstätten-Entwicklungsplan

Fragebogen TSV Schwabmünchen

WEIHER sport&media

Liebe Abteilungsleiter/-in!

Als Abteilungsleiter/-in wissen Sie über den konkreten Bedarf an funktionalen Sportstätten Bescheid. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen im Vorfeld unseres Gesprächstermins so genau wie möglich! Alle Angaben sind selbstverständlich freiwillig und werden ausschließlich für die Erstellung des Sportstätten-Entwicklungsplan verwendet.

Die Skalierung bei den Antworten reicht von -5 sehr unzufrieden, trifft gar nicht zu bis +5 sehr zufrieden, trifft völlig.

A. Prolog

1. Wie schätzen Sie die Solidarität innerhalb der einzelnen Abteilungen im TSV Schwabmünchen ein?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

B. Abteilungsdaten

Bitte nennen Sie hier Ihren Ansprechpartner-/in, den wir im Rahmen des Sportstätten-Entwicklungsplanes kontaktieren dürfen.

Abteilung: _____

Ansprechpartner: _____

Nur wenn der Ansprechpartner-/in abweicht vom Abteilungsleiter-/in!

Kontakt: _____

_____

_____

C. Sportstätten

1. Welche Sportstätten nutzt Ihre Abteilung?

1.1. Sporthallen

☐ Sporthalle GS ☐ Gymnastik Grundschule ☐ Sporthalle LWS

☐ Gymnastik LWS ☐ Kraftraum LWS ☐ Alternative Wieser

☐ Kletterwand GS

☐ andere: _____

1.2. Freisportanlagen

☐ Freisportanlage GS ☐ Freisportanlage LWS ☐ Fußballplatz SMÜ

☐ Tennisanlage ☐ Stockschützenplatz ☐ Bogensportanlage

☐ Fußballplatz Schwabegg

☐ andere: _____

1.3. Schwimmbad

☐ Singoldwelle

☐ andere: _____

1.4. Sonstige Sportstätten / Freizeitanlagen

☐ Beachplatz GS ☐ Beachplatz LWS ☐ Beachplatz Singoldw.

☐ Kunsteislaufbahn

☐ andere: _____

2. Wie bewerten Sie die einzelnen Sportstätten?

Wenn Sie mit Ihrer Abteilung mehrere Sportstätten nutzen, kopieren Sie bitte die Seiten 3 und 4 für jede genutzte Sportstätte einmal und füllen diese separat aus.

Name der Sportstätte: _____

2.1. In der von uns genutzten Sportstätte/Freisportanlage … bzw. die von uns genutzte Sportstätte/Freisportanlage …

… ist für unsere Abteilung genügend Platz zum trainieren!

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… ist für unsere Abteilung genügend Platz für Wettkämpfe/Turniere!

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… ist für unsere Abteilung in mancher Hinsicht zu groß bzw. überdimensioniert!

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

2.2. Wie zufrieden sind Sie mit …

… den Umkleidekabinen in der Sportstätte?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… den sanitären Anlagen in der Sportstätte?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… mit der Sauberkeit in der Sportstätte?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… mit der Ausstattung der Sportstätten?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… mit der Erreichbarkeit/Lage der Sportstätte?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

2.3. Wie wichtig ist/sind Ihnen …

… ausreichend Platz für Wettkämpfe/Turniere?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… eine angemessene Größe der Sportstätte?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… die Umkleidekabinen in der Sportstätte?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… die sanitären Anlagen in der Sportstätte?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… die Sauberkeit der Sportstätte?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

2.4. Wie wichtig ist/sind Ihnen …

… die Ausstattung der Sportstätten?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… die flexible zeitliche Nutzung der Sportstätte?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… ein Ansprechpartner in der Sportstätte?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

… die Zufriedenheit mit der Sportstätte im Ganzen?

-5 ☐ -4 ☐ -3 ☐ -2 ☐ -1 ☐ 0 ☐ +1 ☐ +2 ☐ +3 ☐ +4 ☐ +5 ☐

2.5. Haben Sie Anmerkungen oder Vorschläge zu der Sportstätte/Freisportanlage, die nicht ausreichend berücksichtigt wurden?

_____

_____

2.6. Entspricht die Sportstätte/Freisportanlage den Normen für Ihre auszuübende Sportart …

… beim Training? ☐ ja ☐ nein … bei Wettkämpfen? ☐ ja ☐ nein

2.7. Gibt es an der Sportstätte/Freisportanlage etwas, das dringend verbessert werden muss? Führen Sie den Verbesserungsbedarf detailliert auf?

_____

_____

D. Entwicklung Sportangebot in Ihrer Abteilung

1. In welche Richtung würden Sie gerne das Angebot Ihrer Abteilung erweitern? Gegebenenfalls bitte konkrete Beispiele für neue Sportgruppen angeben:

_____

_____

_____

Zielgruppe ☐ weiblich ☐ männlich ☐ gemischt

☐ Kinder ☐ Jugendliche ☐ Erwachsene ☐ Senioren ☐ Familien

☐ Menschen mit Behinderung

2. Wie viele zusätzliche Einheiten pro Woche werden voraussichtlich benötigt?

Einheiten: _____ Stunden: _____

3. Was für ein Raumangebot benötigen Sie für das neue Sportangebot?

☐ regelgerechte Sportanlage

☐ regeloffene Sportanlage

4. Wie hoch schätzen Sie den zu erwartenden Teilnehmer-Zulauf ein?

☐ 5 bis 10 Teilnehmer ☐ 11 bis 20 Teilnehmer ☐ 21 und mehr Teilnehmer

E. Mitgliederentwicklung

Anlage 1

1. Wie haben sich die Mitgliederzahlen in Ihrer Abteilung in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Mitgliederstand 2003: _____ Mitgliederstand 2013: _____

2. Geben Sie eine Prognose ab! Wie viele Mitglieder hat Ihre Abteilung im Jahr 2025?

Mitgliederstand 2025: _____

Was Sie zur Thematik schon immer einmal sagen wollten!

_____

_____

_____

Ich bedanke mich recht herzlich für Ihre aktive Unterstützung und Mitarbeit am Sportstätten-Entwicklungsplan für den TSV Schwabmünchen!

Bei Fragen kontaktieren Sie mich gerne jederzeit!

WEIHER
sport&media

Franz-Kleinhans-Str. 11

86830 Schwabmünchen

Tel. 08232/5034059

Mobil 0177/2726010

Mail info@weiher-media.de

www.weiher-media.de

Anlage 1

Sportstätten-Entwicklungsplan

Interview TSV Schwabmünchen

WEIHER sport&media

Abteilung: _____

Welche Änderungen in den bestehenden Sportstätten/Freisportanlagen können zur Optimierung der Belegung beitragen?

Welche Baumaßnahmen/Renovierungen benötigt Ihre Abteilung?

Anlage 1

Würden Sie zusätzliche alternative Sportstätten nutzen z.B. Fitness-Parcour, Fitnessstudio usw.?

Wenn Sie den TSV im Ganzen betrachten. In welcher Reihenfolge würden Sie die anstehenden Bau-Projekte in den nächsten realisieren? Prioritätenliste?

Sportstättenkapazität TSV Schwabmünchen 2013

		gesamt	Auslastung in %
Einheiten regelkonformer Hallen:		286	100
Einheiten regeoffener Hallen:		149	75,84

Eine Halleneinheit ist wie folgt definiert: Einheit regelkonform: 45 Minuten, 1/3 Halle / Einheit regeloffen: 45 Minuten, Gymnastikraum

Regelkonforme Hallen

Halle	Kapazität	Belegung	% von gesamt	Auslastung TSV in %	Nutzungszeit pro Tag Mo.-Fr.
Grundschule	135	135	47,20	100%	15:30 bis 22:15 Uhr = 9 Einheiten
LWS-Westhalle	81	81	28,32	100%	17:00 bis 21:30 Uhr = 6 Einheiten
LWS-Osthalle	70	70	24,48	100%	17:00 bis 21:30 Uhr = 6 Einheiten

Regeloffene Hallen

Halle	Kapazität	Belegung	% von gesamt	Auslastung TSV	Nutzungszeit pro Tag Mo.-Fr.
GS Gymnastikraum	21	13	14,09	62%	15:30 bis 22:15 Uhr = 9 Einheiten
GS Spiegelsaal	38	36	25,50	95%	15:30 bis 22:15 Uhr = 9 Einheiten
LWS Gymnastikraum	30	26	20,13	87%	17:00 bis 21:30 Uhr = 6 Einheiten
Kraftraum	30	16	20,13	53%	17:00 bis 21:30 Uhr = 6 Einheiten
Sportstätte Wieser	30	22	20,13	73%	17:00 bis 21:30 Uhr = 6 Einheiten

Sportstättenbelegung Ist-/Soll Situation

			Ist		Soll	Differenz/Bedarf		
Einheiten regelkonformer Hallen:			286		322		-36	
Einheiten regeoffener Hallen:			113		133		-20	

Eine Halleneinheit ist wie folgt definiert:
Einheit regelkonform: 45 Minuten, 1/3 Halle
Einheit regeloffen: 45 Minuten, Gymnastikraum

	regelkonformer Hallen					***regeloffener Hallen***		
Abteilung	Ist	Soll	Differenz			Ist	Soll	Differenz
Badminton	12	12	0			0	0	0
Bogensport	9	15	-6			0	0	0
Fußball	45	45	0			2	2	0
Handball	83	96	-13			3	3	0
Inline-Skaterhockey	9	9	0			0	0	0
Judo	0	1	-1			18	18	0
Leichtathletik	30	34	-4			5	5	0
Reha-Sport	0	0	0			11	19	-8
Schwimmen	2	2	0			0	0	0

Ski	5	5	0			4	4	0
Stockschützen	0	0	0			0	0	0
Taekwondo	2	2	0			8	14	-6
Tennis	0	0	0			0	0	0
Tischtennis	15	17	-2			0	0	0
Turnen	45	45	0			60	66	-6
Triathlon	0	0	0			0	0	0
Volleyball	29	39	-10			2	2	0